# 2024/25

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
**LANDESJUGENDENSEMBLES**
NRW E.V.

# „WIR FÖRDERN JUNGE UND TALENTIERTE MUSIKER*INNEN AUS NRW IN EINEM PROFESSIONELLEN UMFELD UND SIND BRÜCKENBAUER FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES KULTURLEBEN.

**„Rebranding" definiert man im Kommunikationsdesign die Art des Sich-neu-Erfindens von Marken und Produkten. Dieser Prozess kann einem Unternehmen helfen, ein neues Publikum zu erreichen. Es kann aber auch (im Fall eines kompletten Rebrandings zum Beispiel) zu einer Ablehnung des Produkts führen.**

Seit Januar 2022 arbeitet das gesamte Team der Geschäftsstelle daran, den Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. in Richtung eines neuen Zeitalters zu führen. Krisenzeiten fordern eine Erneuerung der Denkweise. Die Balance zwischen Anpassung und Erneuerung *(Rebranding)* ohne unser Kernpublikum zu verlieren und dennoch neue Menschen für unsere Sache zu begeistern, braucht Fingerspitzengefühl.

Unsere Jahresbroschüre ist aus dem Wunsch entstanden, die Aktivitäten aller Klangköper des Trägervereins zu präsentieren und damit viele Menschen mit unseren Programmen zu begeistern. Des Weiteren möchten wir unseren unterschiedlichen Partnern eine Bühne eröffnen und sie zu Wort kommen lassen. Unsere „Familie" ist sehr groß und soll größer werden!

**Inhaltlich möchten wir neue Wege wagen. Natürlich bleibt die Musik unsere Leidenschaft!** Der Weg, wie die Musikprogramme entstehen, hat sich dennoch Schritt für Schritt verändert. Dieser Transformationsprozess ist eine Zusammenarbeit mit dem gesamten Team der Geschäftsstelle, mit den künstlerischen Leitungen und den Gremien des Vereins. In diesen Zeiten möchten wir unseren Jugendlichen weitere Inputs für Ihr Leben geben. So werden wir das Thema Musizierendengesundheit ins Zentrum der Orchesterarbeit gemeinsam mit Spezialist*innen stellen. Durch Workshops und durch eine neukonzipierte Probe-Art werden wir unseren jungen Talenten körperliche und geistige Entspannung beibringen. Außerdem wird die politische

Bildung ein zentraler Aspekt in den Projekt- und Arbeitsphasen. Wir werden die wichtigen Themen, wie zum Beispiel Europa, Völkerverständigung oder Toleranz gegenüber anderen Kulturen durch die Musik erkunden. Wir verstehen unseren Auftrag zur Jugendbildung ganzheitlich!

Mit diesem neuen Format sprechen wir eine Einladung aus. Wir laden Sie herzlich ein, die neuen Wege mit uns gemeinsam zu wagen. Lassen Sie sich begeistern von unseren Programmen, von der Musik und von der jugendlichen Begeisterung. Mit diesem „Rebranding" hoffen wir, dass Sie auf neue Ensembles, neue Programme, neue Musik Lust bekommen und Sie einen neuen Blick auf eine altbekannte Welt werfen.

Das gesamte Team des Vereins zur Förderung der Landesjugendensembles NRW e.V. freut sich auf Ihren Besuch, Ihre Unterstützung und Ihre Neugier. **Bleiben Sie begeistert!**

**Unsere Welt befindet sich in einem Prozess tiefgreifenden Wandels: Menschgemachte ökologische Veränderungen, Migrationsbewegungen ausgelöst durch Folgen der Erderwärmung, durch Armut, Krieg und politische Instabilität nehmen zu.** Parallel ist der gesellschaftliche Zusammenhalt in unseren hyperdiversen Kulturen zunehmenden Herausforderungen ausgesetzt. Debattenräume, die der Aushandlung von Gemeinsamkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten dienen könnten, fehlen oder gleichen eher Echokammern ähnlich-Denkender. Die rasante Entwicklung der Digitalität, eigentlich große Ermöglicherin grenzüberschreitenden und rapiden Austauschs, stellt uns vor die Schwierigkeit, dass über die aktuelle Nutzung sozialer Medien homogene Meinungsblasen verstärkt werden. Gleichzeitig stellt das Tempo, mit dem Veränderungen vonstattengehen, die persönliche, strukturelle und gesellschaftliche Resilienz vor enorme Herausforderungen. Es gilt nun, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu implementieren, um Transformation aktiv und progressiv mitzugestalten und ins Positive zu lenken.

**Und die Kultur, in alledem?** Kunst (und somit auch Musik) bietet wichtige Möglichkeiten gemeinsamen Erlebens und Austauschs. Musik ist Teil unseres kulturellen Erbes und Erlebens und dient somit der zeitlichen Verankerung und dem Verständnis für kulturelle Wurzeln,



und ist lebendiger Teil zeitgenössischer Kreation. Kunst fordert heraus, spiegelt, verstört- und bietet auch Momente der inneren Ruhe, in denen sich neue Möglichkeitsräume öffnen können. Gemeinsames künstlerisches Schaffen von Menschen ermöglicht es, Selbstwirksamkeit zu erleben, aufeinander zu hören und sich als Teil eines Ganzen zu fühlen und stellt somit ein wichtiges stützendes Element einer resilienten, demokratischen Gesellschaft dar. Von der ökonomischen Wertschöpfung der Kultur und Kreativwirtschaft ganz abgesehen.

Die Frage ist jedoch, ob Kulturinstitutionen und die Künste dieses Potential tatsächlich erfüllen. Die ehrliche Antwort darauf wäre: ja, aber teils nur bedingt. Es gilt, Kulturinstitutionen bei ihrem strukturellen Wandel zu unterstützen, damit sie sich gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und so auch in Zukunft für unsere hyperdiversen Kulturen relevant bleiben können. Konkret bedeutet das unter anderem, sie für Diversität zu öffnen, Führungs- und Entscheidungsmuster zu hinterfragen, sie nachhaltig aufzustellen und Digitalität sinnvoll zu integrieren.

Es gilt jedoch auch, kulturelle Angebote für Alle anzubieten und zu öffnen, wobei die gesellschaftliche Vielfalt aufgegriffen wird. Investitionen in schulische und außerschulische kulturelle Bildung ist hierbei maßgeblich. Durch kulturelle Bildung und Vermittlungsangebote kann bei Menschen Interesse an einer Vielfalt an Musik- und Kunstformen geweckt und sie ihnen nähergebracht werden – eine Investition in Gegenwart und Zukunft der Kulturorganisationen – aber auch in unsere pluralistische Gesellschaft. Es fehlt jedoch beispielsweise an Pädagog*innen, die qualifiziert künstlerische Fächer an Schulen unterrichten oder an Möglichkeiten fach- oder spartenübergreifender Ansätze. Hierdurch wird kulturelle und musikalische Bildung bestenfalls zu einer Möglichkeit für Kinder sozio-ökonomisch besser gestellter Familien oder jener, die diese kulturellen Angebote außerhalb von Schule anzusteuern wissen.

Hieraus folgt eine größere sozio-kulturelle Homogenität der kommenden Generation an Musiker*innen und Pädagog*innen – aber auch des Publikums. Die Weiterentwicklung der Künste findet jedoch durch die Auseinandersetzung mit und Einbeziehung von Diversität statt: im Publikum, in den institutionellen Strukturen, bei den Kulturschaffenden und schließlich in der Gesellschaft.

Und genauso: Wenn Kultur Demokratie unterstützen und relevant bleiben soll, heißt das imperativ, dass hieran alle teilnehmen können und wir uns nicht in unseren homogenen Blasen genügen dürfen. „Kultur für Alle" ist keine Floskel, sondern ein wohl nie zu erreichendes Ziel, auf das es jedoch stets hinzuarbeiten gilt, sodass Kultur zum Spiegel unserer heutigen und zum Laboratorium möglicher zukünftiger Gesellschaften wird.

Hierzu braucht es den Mut und den Willen kulturelle Bildung, auch und gerade in herausfordernden Zeiten, zu unterstützen.

**Katherine Heid**
*Geschäftsführerin*
*Kulturpolitische Gesellschaft e.V.*

## WINTER 2024

| | | |
|---|---|---|
| **03. – 06. JANUAR** | | Januar-Kursfahrt \| Landesmusikakademie NRW (Heek) \| KMZ NRW |
| **06. JANUAR** | | 20.00 Uhr \| Stadthalle Ahaus \| JBP NRW |
| **07. JANUAR** | | 17.00 Uhr \| Stadthalle Rheine \| JBP NRW |
| **13. JANUAR** | | 19.00 Uhr \| Stadthalle Gütersloh \| JBP NRW |
| **14. JANUAR** | | 17.00 Uhr \| Orchesterzentrum NRW, Dortmund \| JBP NRW |

## FRÜHLING 2024

| | | |
|---|---|---|
| **12. APRIL** | | 19.30 Uhr \| Stadthalle Olpe *(WDR Aufnahme)* \| LJO NRW |
| **13. APRIL** | | 18.00 Uhr \| Stadthalle Troisdorf \| LJO NRW |
| **14. APRIL** | | 18.00 Uhr \| Tonhalle Düsseldorf \| LJO NRW |
| **27. APRIL** | | 18.00 Uhr \| Saalbau Witten \| KIO NRW |
| **09. MAI** | | 15.00 Uhr \| Grugapark, Essen \| KIO NRW |
| **09. – 12. MAI** | | Mai-Kursfahrt \| Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg) \| KMZ NRW |

## SOMMER 2024

| | | |
|---|---|---|
| **01. JUNI** | | 16.30 Uhr \| Schumannsaal, Düsseldorf \| KIO NRW |
| **02. JUNI** | | 15.00 Uhr \| Forum, Leverkusen \| KIO NRW |
| **16.-21. JULI** | | Tour durch die Hauts-de-France zum 10 jährigen Jubiläum Regionpartnerschaft mit NRW \| LJO NRW |
| **18. AUGUST** | | Summerwinds Festival Münsterland \| JBP NRW |
| **23. AUGUST** | | 13.05 Uhr \| Live Lunchkonzert, WDR Funkhaus in Köln \| JBP NRW |

## HERBST 2024

| | | |
|---|---|---|
| **08. SEPT** | | 19.00 Uhr \| Historische Stadthalle Wuppertal \| JBP NRW |
| **14. SEPT** | | 19.00 Uhr \| Saalbau Witten \| JBP NRW |
| **27. SEPT** | | 18.00 Uhr \| Saalbau, Witten \| LJO NRW |
| **28. SEPT** | | 19.00 Uhr \| Remise auf Burg Langendorf, Zülpich \| LJO NRW |
| **29. SEPT** | | 18.00 Uhr \| Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken \| LJO NRW |
| **27. OKT** | | 19.00 Uhr \| Funkhaus WDR am Wallrafplatz, Köln \| LJO NRW |



| | | |
|---|---|---|
| **03. NOV** | | N.N. \| Konzertoption \| KIO NRW |
| **10. NOV** | | N.N. \| Konzertoption \| KIO NRW |
| **15. – 17. NOV** | | November-Kursfahrt \| Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg) \| KMZ NRW |
| **23. NOV** | | 16.00 Uhr \| Historische Stadthalle Wuppertal \| KIO NRW |
| **24. NOV** | | 16.00 Uhr \| Stadthalle Troisdorf \| KIO NRW |

## WINTER 2024/25

| | | |
|---|---|---|
| **03. – 06. JANUAR** | | Januar-Kursfahrt \| Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg) \| KMZ NRW |
| **05. JANUAR** | | N.N. \| Rheine \| JBP NRW |
| **11. JANUAR** | | N.N. \| Konzertoption \| JBP NRW |
| **12. JANUAR** | | N.N. \| Konzertoption \| JBP NRW |

## FRÜHLING 2025

| | | |
|---|---|---|
| **16. – 19. APRIL** | | April-Kursfahrt \| Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg) \| KMZ NRW |

## SOMMER 2025

| | | |
|---|---|---|
| **30. / 31. AUGUST** | | N.N. \| Medienproduktion + Konzertoption \| JBP NRW |

## HERBST 2025

| | | |
|---|---|---|
| **06. SEPT** | | N.N. \| Historische Stadthalle Wuppertal \| LJO NRW |
| **07. SEPT** | | N.N. \| Funkhaus WDR am Wallrafplatz, Köln \| LJO NRW |
| **N.N.** | | N.N. \| Oetkerhalle, Bielefeld *(in Planung)* \| LJO NRW |
| **13. SEPT** | | N.N. \| Konzertoption \| JBP NRW |
| **14. SEPT** | | N.N. \| Konzertoption \| JBP NRW |
| **19. – 21. SEPT** | | Alumni-Wochenende mit großem Festakt und Abschlusskonzerten \| JBP NRW |

## WINTER 2025

| | | |
|---|---|---|
| **05. – 07. DEZ** | | Dezember-Kursfahrt \| Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg) \| KMZ NRW |

## LJO NRW – LEBENDIG, ZIELSTREBIG UND DISZIPLINIERT

Alle großen sinfonischen Werke der Klassik, Romantik und der Neuen Musik, zweimal jährliche Erarbeitung und Präsentation eines vollständigen Konzertprogramms im In- und Ausland – das Landesjugendorchester NRW (LJO NRW) ist eines dieser herausragenden Auswahlorchester, deren Spielfreude, künstlerische Arbeit und technisches Können einfach begeistern.

# LJO NRW PROGRAMM 2024

| | |
|---|---|
| **12. APRIL** | 19.30 Uhr \| Stadthalle Olpe *(WDR Aufnahme)* |
| **13. APRIL** | 18.00 Uhr \| Stadthalle Troisdorf |
| **14. APRIL** | 18.00 Uhr \| Tonhalle Düsseldorf |
| **16.-21. JULI** | Tour durch die Hauts-de-France zum 10 jährigen Jubiläum Regionpartnerschaft mit NRW |
| **27. SEPTEMBER** | 18.00 Uhr \| Saalbau, Witten |
| **28. SEPTEMBER** | 19.00 Uhr \| Remise auf Burg Langendorf, Zülpich |
| **29. SEPTEMBER** | 18.00 Uhr \| Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken |
| **27. OKTOBER** | 19.00 Uhr \| Funkhaus WDR am Wallrafplatz, Köln |

**KONTAKT MANAGEMENT**
**Rita Menke** |
menke@lje-nrw.de

## PROBENPHASE

**23.3. – 31.3.2024**
Probenphase in Nottuln

**31.03.2024 | 11.00 Uhr**
Generalprobe

## KONZERTE

**12.04.2024 | 19.30 Uhr**
Stadthalle Olpe *(WDR Aufnahme)*

**13.04.2024 | 18.00 Uhr**
Stadthalle Troisdorf

**14.04.2024 | 18.00 Uhr**
Tonhalle Düsseldorf

*Bei Konzerten Troisdorf und Düsseldorf Diashow bei der Helios-Ouvertüre durch Andreas Bachmann*

## PROGRAMM

CARL NIELSEN | **Helios-Ouvertüre op.17**

CARL NIELSEN | **Flötenkonzert**

*Pause*

JEAN SIBELIUS | **Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 43**

Solist **Michael Faust *(Querflöte)***
Künstlerische Leitung **Hossein Pishkar**



# LANDESJUGENDORCHESTER NRW // FRÜHLING 2024

## NATURVERBUNDENHEIT

**In diesem Frühjahr erarbeitet das Landesjugendorchester NRW unter der Leitung von Hossein Pishkar Werke von Carl Nielsen und Jean Sibelius, die unter dem Motto „Naturverbundenheit" stehen.**

Die Helios Ouvertüre von Carl Nielsen ist jedem dänischen Kind bekannt, denn sie gehört insbesondere am Neujahrstag zum Standardrepertoire. Nielsen schrieb die Ouvertüre in Griechenland, wo sich seine Frau zu dem Zeitpunkt aufhielt. Dort war er inspiriert von der Natur; von den Lichtverhältnissen über dem Ägäischen Meer, sodass er den Lauf der Sonne von der Morgenröte bis zur Abenddämmerung vertonte. Er selbst formulierte das Motto seines Werkes: **„Stille und Dunkelheit — dann steigt die Sonne unter freudigem Lobgesang — wandert ihren goldenen Weg — senkt sich still ins Meer."**

Nielsen wollte Menschen verändern und glaubte fest an die ethische Wirkung seiner Musik. Seine Kompositionen haben die Intention, zu zeigen, dass das Leben mehr Inhalt hat.

Das Flötenkonzert widmete er dem Flötisten des Koppenhagener Bläserquintetts, Holger Gilbert-Jespersen. Eigentlich war es sein Plan, ein Konzert für jeden Musiker des Quintetts zu schreiben. Aufgrund seines schlechten Gesundheitszustands vollendete Nielsen dann nur noch das für den Klarinettisten Aage Oxenvad.

In Dänemark ist es Nielsen, in Finnland wird Jean Sibelius als Nationalheld gefeiert. **„Was für ein schönes und poetisches Land haben wir"**, soll er einmal gesagt haben. Im Hamburger Fremdenblatt vom 07. Dezember 1940 heißt es: **„Das Land der tausend Seen, die dunklen und melancholischen, die zarten und träumerischen Stimmungen der finnischen Natur klingen in seinen Werken wieder."** Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass Sibelius Kompositionen Ausdruck der Verbundenheit mit der Natur sind und den nationalen Klang spiegeln. Seine zweite Sinfonie übertraf alle Erwartungen, weil die Finnen sich in dem Werk wiedererkannten und sich damit identifizierten.

### KLIMAWANDEL

Das schöne und poetische Land, von dem Jean Sibelius schwärmte, verändert sich – unter anderem durch den Klimawandel. Betrachtet man die monatlichen Anomalien von Temperatur und Niederschlag am Beispiel der Stadt Järvenpäär, in der Sibelius Wohnhaus „Ainola" steht, ist zu erkennen, dass im Laufe

der Jahre die wärmeren Monate zunehmen. Außerdem werden die Ausschläge und Abweichungen vom Mittelwert stärker und auch der stetig positive Temperaturtrend ist ein Indikator für den Klimawandel. Die Folgen des Klimawandels sind bekannt. Durch Chroniken und andere Berichte, sowie belegt durch erdgeschichtliche Befunde, weiß man, dass Wetter- und Witterungsextreme mit verheerenden Folgen für Natur und Gesellschaft seit jeher aufgetreten sind. Doch sie werden häufiger. Hitze- und Kältewellen, Hochwasserereignisse, tropische Wirbelstürme, Tornados und Schneestürme nehmen zu. Aus dem jüngsten Bericht des finnischen Ausschusses für Klimaveränderung geht hervor, dass sich die Rahmenbedingungen im Land in naher Zukunft deutlich verschlechtern werden. Besonders Überschwemmungen und Starkregenereignisse würden die Hauptgefahr darstellen. Daher sei die Emissionsreduzierung von außerordentlicher Dringlichkeit. Aus dem neuen Klimaschutzgesetz, das das finnische Parlament verabschiedet hat, geht hervor, dass Finnland bis 2035 klimaneutral sein soll, 15 Jahre vor den anderen europäischen Ländern, und bis 2040 sogar klimapositiv.

Um diese Ziele zu erreichen, ist die Hauptstadt Helsinki die Verpflichtung eingegangen, der UN freiwillig über die Umsetzung ihrer Ziele für eine nachhaltige Entwicklung Bericht zu erstatten. Aber im ganzen Land werden bereits umweltfreundliche Lösungen realisiert. In **Lahti**, einer nördlich von Helsinki gelegenen Stadt, die von der Europäischen Kommission als **„Grüne Stadt Europas 2019**" ausgezeichnet wurde, wurde beispielsweise im April 2019 die Nutzung von Kohle eingestellt und in eine Bioenergieanlage investiert. Es sei die unmittelbare Nähe zu Natur, so die Umweltexpertin Saara Vauramo, die das Engagement für den Klimaschutz so selbstverständlich mache, denn in Lahti leben neunundneunzig Prozent der Einwohner*innen nur 300 Meter von der natürlichen Umwelt entfernt.

**Ii, die Stadt mit zwei Buchstaben, ermöglicht Kindern Unterricht in Nachhaltigkeit, ganz nach dem Motto „Zero Waste".** Der Bürgermeister Ari Alatossava erklärt, Klimaschutz beginne mit der Bildung einer nachhaltigkeitsbewussten Generation. Dazu hat schon Sibelius beigetragen, der die Menschen mit seiner Liebe zur Natur inspirierte, inspiriert und inspirieren wird, denn er schätze sie; sie war Gegenstand seiner Kompositionen. Wir sollten dafür kämpfen, dass auch nachfolgende Generationen die Schönheit und Poesie der Natur noch bewundern können.

—— *Lydia Richter, FSJ /2022-2023*



# „Ich mache das so lange, wie ich von Euch lerne."

## INTERVIEW MIT MICHAEL FAUST

**In diesem Frühjahr spielen Sie als Solist gemeinsam mit dem Landesjugendorchester NRW das Flötenkonzert von Carl Nielsen. 1926 kommentierte Paul Le Flem, ein französischer Komponist, nach der Uraufführung in Paris, das Stück habe Würze und Schwung und Humor fehle ihm nicht. Würden Sie diese Aussage unterschreiben?**
Absolut. Für mich ist Nielsen ein Komponist mit einem ganz speziellen Humor: wie er zum Beispiel mit seiner auf bestimmte Instrumente gerichtete Musik ihm bekannte Musiker personalisiert, kann hier wunderbar beobachtet werden. Ihm müssen neben dem Flötisten die Bassposaune und Klarinette Spielenden ganz besonders am Herzen gelegen haben.

**Ihre Kariere begann früh. Bereits im Alter von 22 Jahren erhielten Sie die Stelle des Soloflötisten im Hamburgischen Philharmonischen Orchester und spielten eine Spielzeit an der Hamburger Staatsoper. Ein Jahr später wurden Sie Soloflötist an der Stuttgarter Oper und kurz darauf bei den Münchner Philharmonikern. Für welchen Beruf hätten Sie sich entschieden, wenn Sie nicht Flötist geworden wären?**
Ich wollte eigentlich Bildende Kunst studieren. Ich hatte für mein Abitur die Hauptkurse Physik und Kunst gewählt. Kunst war meine Leidenschaft, dazu musste ein naturwissenschaftliches Fach gewählt werden – denn Kunst galt als sprachliches – also Physik. Ich war eigentlich jeden Nachmittag, den ich nicht gerade in Köln Flötenunterricht hatte, in den Kunsträumen der Schule zusammen mit meinem Kunstlehrer, der übrigens selber Flöte spielte. Ich machte Gipsfiguren, malte und lernte bei ihm das Siebdruckverfahren, mit dem ich mich dann am meisten beschäftigte. Zwischendurch übte ich dann in einem anderen Raum – denn Jugend Musiziert stand an. Dieser Kunstlehrer meinte dann kurz vor dem Abi, ich solle es doch erst mal mit der Flöte versuchen, die freie Kunst sei sehr unsicher und auf der Flöte sei ich doch schon ganz gut.

**Heute sind Sie unter anderem Soloflötist beim WDR Sinfonieorchester. Außer dem Orchesterspiel engagieren Sie sich aber auch in der Kammermusik, haben verschiedene Ensembles gegründet *(Domus-Ensemble, Ensemble Contrasts, Zephyr-Bläserquintett)* und in verschiedenen Duos *(mit Cembalo oder Klavier)* gespielt.**

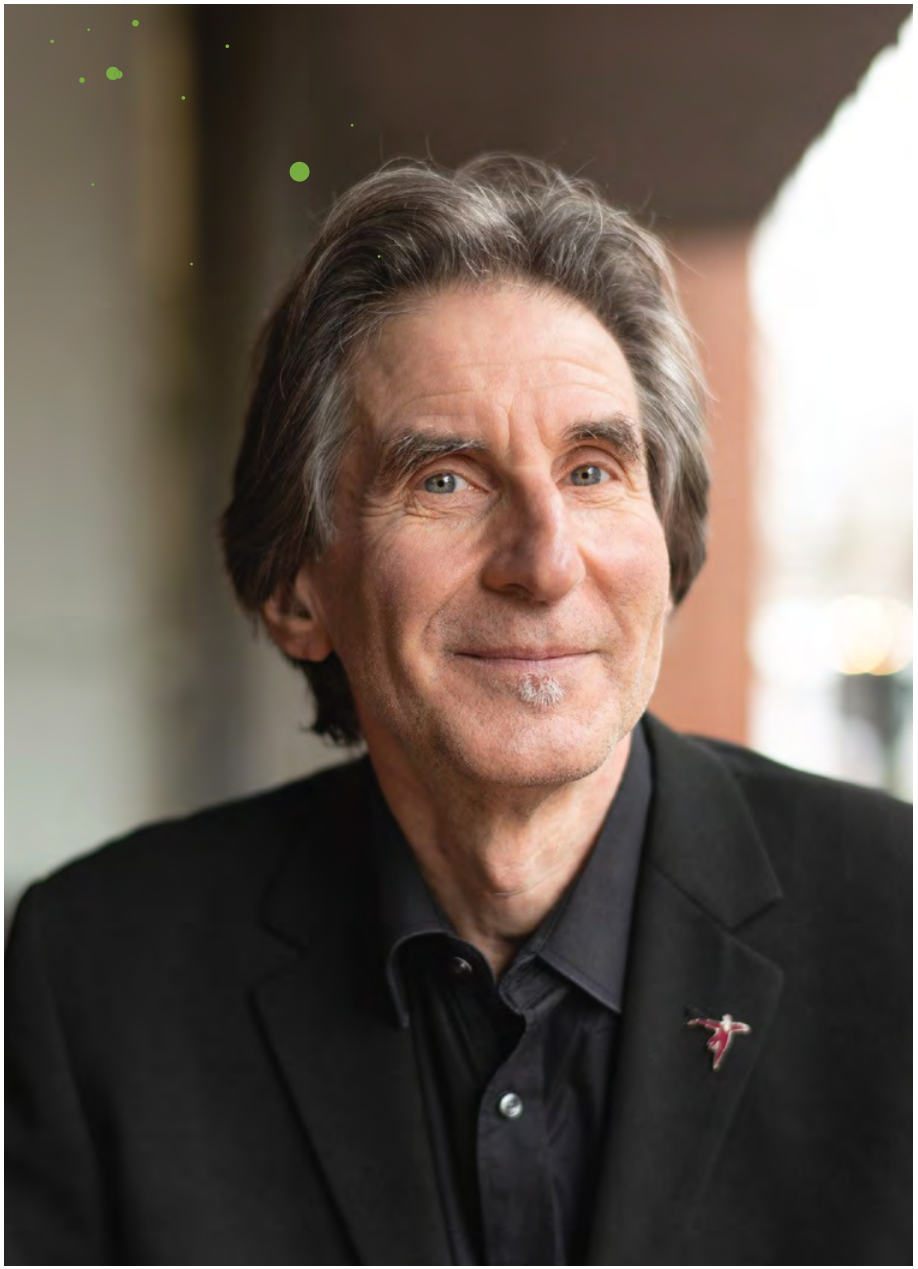
**Was reizt Sie besonders an der Kammermusik und am Orchesterspiel?**
Wissen Sie: am Orchesterspiel reizt mich am meisten der kammermusikalische Anteil an ihr. Deshalb liebe ich Mahler so sehr: „Kammermusik im großen Orchester" sagte Albrecht Gürsching, bei dem ich Musiktheorie in Hamburg studierte. Natürlich liebe ich auch den „vollen Orchestersound" eines Brahms oder Bruckners, in dem wir als Flöten eine füllende Farbe sind: Teil dieses Klanges zu sein ist immer ein besonderes Erlebnis – aber Teil einer Struktur zu sein, wie in kammermusikalischen Orchesterbehandlung – hat doch mehr individuelle künstlerische Gestaltungsmöglichkeit.

**Was war der bisher schönste Moment in Ihrem Leben als Musiker?**
Oh, das ist schwer zu beantworten! Wie ich auf die Frage: Was ist Dein Lieblingsstück antworte: das Werk, das momentan auf meinem Notenständer liegt und das ich gerade übe oder augenblicklich spiele ...
Der schönste Moment: war es die Brahms IV unter Sergio Celibidache im Münchner Herkulessaal 1984? War es das erste Mal in der Suntory-Hall in Tokyo mit Mahler unter Gary Bertini? War es das Ibert-Konzert im Saal des Moskauer Konservatoriums mit dem Moskauer Radioorchester unter Vladimir Fedoseyev? War es eines unserer ungezählten Konzerte während des 25-jährigen Duos mit dem Cembalisten Ilton Wjuniski oder war es im Duo mit Alexander Lonquich oder mit dem Zephyr-Quintett? Ich weiß es nicht. Alles war so wunderbar.

**Sie sind Professor an der Robert Schumann Musikhochschule Düsseldorf, geben internationale Meisterkurse, stehen aber auch als Soloflötist auf den Bühnen dieser Welt und nehmen CDs auf. Was machen Sie am liebsten? Selbst spielen, lehren oder ist es vielleicht die gute Mischung?**
Danke, dass Sie mir die Möglichkeit geben zu sagen: es ist die Mischung. Jede der Tätigkeiten erfordert mich als ganzen Menschen und Musiker, aber jede auch in verschiedenen Aspekten. Ich gebrauche manchmal das Bild der Metallstäbchen, die unser Physiklehrer auf den Tisch streute und sie mit Magneten verschieden ausrichtete: je nachdem verändert sich der Fokus der Gedanken, der Konzentration, einfach auch der physischen Muskulatur.
Gerne sage ich auch als Lehrender zu den Lernenden: „ich mache das so lange, wie ich von Euch lerne." Mich interessiert der Austausch: von den jungen, im Saft stehenden Musiker*innen lerne ich am liebsten und meisten.

**Haben Sie Rituale vor Konzerten?**
Oh ja: eine halbe Stunde vor dem Auftritt auf die Bühne esse ich ein halbes Brötchen und trinke einen Orangensaft.





# KLANGERLEBNIS und TRADITION:
## Nottuln als Heimat des Landesjugendorchester NRW

Seit 40 Jahren gibt es eine besondere Verbindung: Musik und unser malerisches Stiftsdorf. Einmal im Jahr wird ganz Nottuln zum Probenraum, wenn das LJO NRW das Dorf mit Musik und Begeisterung flutet.

Diese wunderbare Tradition bereichert Nottuln nicht nur, sondern stärkt auch die Verbundenheit zwischen dem Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. und dieser charmanten Gemeinde.

Nottuln und das LJO NRW sind ein harmonisches Duett, das die Herzen der Menschen mit Musik und Freude erfüllt.

Dr. Dietmar Thönnes, Bürgermeister von Nottuln

# Annalena Hösel

**DIRIGIERASSISTENTIN DES LJO NRW IM FRÜHJAHR 2024 UND DER JBP NRW IM SOMMER 2024**

**Mein erstes Instrument ist die Trompete, das Klavier ist später dazugekommen.** Mit der Trompete habe ich früh im heimischen Blasorchester angefangen, später habe ich lange dann im Märkischen Jugendsinfonieorchester und dem Kreisjugendorchester des Märkischen Kreises mitgespielt. Für mich ist das Aufwachsen in diesen Ensembles ein elementar wichtiger Baustein in meinem (musikalischen) Werdegang gewesen: Hier habe ich Freunde fürs Leben gefunden, meine Liebe zur sinfonischen Musik entdeckt und auch früh gemerkt, dass ich auch Dirigentin sein möchte. Deswegen weiß ich, wieviel Herzblut in diesen Arbeitsphasen steckt und freue mich, nun auch von der anderen Seite etwas beitragen zu können. Dass beide Ensembles auf so hohem Niveau musizieren, ist natürlich die Kirsche auf der Torte. **Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit!**

## PROBENPHASE

**5. – 14.7.2024**
Probenphase in Bad Fredeburg

## KONZERTE

**10 Jahre NRW-Partnerregion Hauts-de-France**
Konzertreise Frankreich , Kooperation mit der Staatskanzlei NRW

**16.-21.07.2024**
Tour durch die Hauts-de-France
zum 10 jährigen Jubiläum Regionpartnerschaft mit NRW

**Konzerte Deutschland**

**27.09.2024 | 18.00 Uhr**
Saalbau, Witten

**28.09.2024 | 19.00 Uhr**
Remise auf Burg Langendorf, Zülpich

**29.09.2024 | 18.00 Uhr**
Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken

**27.10.2024 | 19.00 Uhr**
Funkhaus WDR am Wallrafplatz, Köln

## PROGRAMM

EDVARD GRIEG | **Peer-Gynt Suite Nr. 1 op. 46**
***Morgenstimmung, Åses Tod, Anitras Tanz, In der Halle des Bergkönigs***

EDVARD GRIEG | **Peer-Gynt Suite Nr. 2 op. 55**
***Der Brautraub, Arabischer Tanz, Peer Gynts Heimkehr, Solveigs Lied***

*Pause*

NIKOLAI RIMSKI-KORSAKOW | **Scheherazade**

Künstlerische Leitung **Sebastian Tewinkel**
Moderation **Daniel Finkernagel**



# LANDESJUGENDORCHESTER NRW // HERBST 2024

## WER BIN ICH?

**Jedes Zusammenfinden ist neu und anders, was der Lebendigkeit dieses seit über 50 Jahre bestehenden Klangkörpers zu Gute kommt: denn der Drang aller ist groß, zusammen musikalisch zu arbeiten, in der Musik zu leben und dem Klang eine gemeinsame Richtung zu geben.** Unter der Leitung von Sebastian Tewinkel geht das Landesjugendorchester NRW in diesem Jahr der Frage nach: **„Wer bin ich?“** Eine große Frage, für deren musikalische Antwort sich besonders gut die Ausschnitte der ersten beiden Peer-Gynt Suiten von Grieg und Scheherazade von Rimskij-Korsakow eigenen.

**Peer Gynt** sucht nach seiner Identität, ist ein Schwindler, ein Aufschneider und Protagonist des gleichnamigen Dramas **„Peer Gynt“**. Der norwegische Autor Henrik Ibsen stellte es 1867 fertig und beauftragte Edvard Grieg, Bühnenmusik dafür zu schreiben. Grieg entwickelte aus der Bühnenmusik 1888 und 1891 noch zwei Orchestersuiten, dessen bekannteste Sätze wohl **„Morgenstimmung“** und **„In der Halle des Bergkönigs“** sind. Durch seine Musik wurde die Geschichte des rastlosen Peer Gynt populär, der kein eigenes Selbst besitzt, sondern sich Identitäten anderer bedient.

**Scheherazade** hingegen rettet durch ihre eigenen Worte ihr Leben. Der Sultan Schahriar schwor, jede seiner Frauen in der ersten Nacht töten zu lassen. Scheherazade aber fesselte ihn in 1001 Nacht durch wundervolle Märchen und Lieder, sodass er sie am Leben ließ. Inspiriert von dieser Geschichte, komponierte Nikolaj Rimskij-Korsakow 1887/88 die sinfonische Dichtung **„Scheherazade“**. Ursprünglich hatten die einzelnen Sätze neutrale Bezeichnungen: Prélude, Ballade, Adagio und Finale. Erst bei der Premiere bekamen sie Überschriften wie **„Das Meer und Sindbads Schiff“** oder **„Die Geschichte vom Prinzen Kalender“**. Rimskij-Korsakow beabsichtigte damit, der allzu programmatischen Deutung seiner Musik entgegenzuwirken. Die Fantasie der Hörer*innen sollte nur in die Richtung seiner eigenen Fantasie gelenkt werden, in die sie beim Komponieren gegangen war. Die Ausmalung der Details allerdings sollte jeder und jedem selbst überlassen bleiben.

# „Wer bin ich?“

## RITA MENKE UND DAS LJO NRW – GEDANKEN ZUM ABSCHIED

**“Wer bin ich?” Diese Frage stellte sich Rita Menke zum ersten Mal mit 9 Jahren, als sie mit ihrer Familie umzog, wie so oft in ihrer Kindheit.** Die Frage begleitete sie ihr ganzes Leben lang und ist im Herbst 2024 der Titel ihres letzten Projekts mit dem Landesjugendorchester NRW, das sie als Projektmanagerin leiten wird.

Das Landesjugendorchester NRW ist für viele junge Musiker*innen, Dirigent*innen und Dozierende ohne Rita kaum vorstellbar, denn bereits mit 23 Jahren hat sie angefangen, für das Landesjugendorchester zu arbeiten.

Dass sie kein Abitur geschrieben hat, kein Instrument spielt und trotzdem dieses Orchester managt, stößt oft auf Verwunderung, wie sie verrät. Nach ihrer mittleren Reife absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur Notariatsgehilfin. Noch weitere zwei Jahre nach ihrer Ausbildung blieb sie in dem Notariat, bevor sie zu einem Reiseveranstalter in die Griechenland-Abteilung wechselte. “Die Atmosphäre dort war schrecklich. Als junger Mensch habe ich den Druck und die Angst, die mein damaliger Chef verbreitet hat, nicht ausgehalten.”

**Glücklicherweise machte sie eine Kollegin darauf aufmerksam, dass die “musikalische Jugend Deutschlands” eine Sekretärin für das Landesjugendorchesters NRW suchte.** Rita bewarb sich und bekam die Stelle im Januar 1986. Im März desselben Jahres fuhr sie als Assistenz des Managements in die Jugendherberge nach Nottuln auf ihr erstes Projekt. Bis dahin hatte sie noch nie ein Sinfonieorchester live gehört. „Ich musste feststellen, dass ich keine Ahnung hatte, wie man ein Orchester organisiert, aber mein natürliches Organisationstalent hat mir sehr geholfen. Das liegt mir einfach. Und dann habe ich sehr viel gelernt”, erzählt sie schmunzelnd.

**„Ich musste feststellen, dass ich keine Ahnung hatte, wie man ein Orchester organisiert, aber mein natürliches Organisationstalent hat mir sehr geholfen...”**

Die Stimmung zwischen der künstlerischen Leitung, der organisatorischen Leitung und dem Orchester empfand Rita damals als unangenehm; als unzuträglich für das Gesamtergebnis und die Entwicklung von jungen Menschen. “Ich war selbst noch sehr jung und habe gar nicht verstanden, warum das so sein muss.” Noch während ihres ersten Projekts wurde sie suspendiert und dachte, ihre Laufbahn beim LJO NRW sei nach drei Monaten bereits beendet. Doch sie bekam die Chance, Missverständnisse aus dem Weg zu räumen und durfte wiederkommen, um das Projekt zu Ende zu führen. Die folgenden zwei Jahre schildert sie als “intensive Schule”. Sie wollte mehr, machte einen Jugendleiterschein und besuchte diverse Kurse, um sich weiterzubilden.

Anfang der 90er Jahre schrieb Rita ihre Kündigung. Ihr wurde immer mehr Verantwortung für die Projekte überlassen, aber sie war der Meinung, nicht genug Kompetenzen zu haben, um ein Projekt eigenständig zu leiten. Professor Emil Platen, der Mitbegründer des LJOs, fragte, was sie bräuchte, um zu bleiben. **Rita antwortete, sie bräuchte mehr Befugnisse im Umgang mit den Jugendlichen und die Befugnis, Dinge grundsätzlich ändern zu dürfen.** Diese wurden ihr zugesagt und sie blieb. Schnell suchte sie daraufhin das Gespräch mit der Jugendherbergsleitung in Nottuln. „Damals war es so, dass die Eingangstür der Jugendherberge nachts nur stündlich für eine Minute geöffnet wurde. Um 23

Uhr, um 24 Uhr und um 01 Uhr. Wer diese Minute verpasste, stand in der Kälte. Das wollte ich ändern.” Außerdem wurde ein Aufenthaltsraum für Jugendliche ab 16 Jahren eingerichtet, in dem Bier getrunken werden durfte, sodass die Teilnehmenden nicht mehr mit dem Alkohol auf dem Parkplatz vor der Jugendherberge standen und sich der Herbergsvater am nächsten Morgen über die Kronkorken beschwerte.

“Die Planung, die Organisation, die Durchführung, die Abwicklung des Projektes und das Endergebnis in einem Konzert erleben zu dürfen - diese Kombination ist absolut unschlagbar.” **Für Rita ist es immer noch faszinierend, bei jedem Projekt Neues zu lernen und mit großartigen Menschen zu tun haben zu dürfen.** Es sei “einfach ein gutes Gefühl”, das sie schon Jahrzehnte

lang begleitet. Über Dinge, die schwierig sind, grübelt sie nicht lange nach und beschreibt sich selbst als lösungsorientiert. Wenn man mit Kindern arbeite, stehe man sowieso immer mit einem Bein im Gefängnis und dann dürfe man nicht lange darüber nachdenken, weil man sonst verrückt werden würde.

**Es ist ihr ein großes Anliegen, durch die Art und Weise, wie sie die Projekte leitet, dafür zu sorgen, dass sich die Kinder und Jugendlichen wohlfühlen und gerne wiederkommen.** "Durch die LJO-Gemeinschaft haben viele eine Stabilität gewonnen, die sie sonst womöglich nicht so leicht bekommen hätten", sagt sie.

**"Die Planung, die Organisation, die Durchführung, die Abwicklung des Projektes und das Endergebnis in einem Konzert erleben zu dürfen – diese Kombination ist absolut unschlagbar."**

Die eine schönste LJO-Erinnerung gibt es für Rita nicht, aber sie erinnert sich besonders gerne an die Menschen; Orchestermitglieder, die beim Abschied in Tränen ausbrechen und Freundschaften, die sie geschlossen hat. Immer noch hat sie Kontakt zu Teilnehmenden, die sie während ihres ersten Projekts kennengelernt hat. Sie bekommt Mails, Hochzeitskarten und Fotos von den ersten Babys, die sie in ihrem Büro in Düsseldorf sammelt. Wenn man den Raum betritt, kommt man sich beinahe vor wie in einer Ausstellung. Rechts neben der Tür hängt ein Plakat des Dvořáks Requiems von 1986 und gegenüber des Schreibtischs das Plakat der ersten Oper, die sie organisiert und durchgeführt hat. 1988 war das die Oper Carmen. Don Carlos folgte 2018.

2024 verlässt Rita nach knapp 40 Jahren das LJO NRW. Sie träumt von einer kleinen privaten Abschiedstour durch Deutschland, einmal von Nord nach Süd. Gerne würde sie in die Städte reisen, in denen die Orchester sitzen, in denen ehemalige LJOler*innen spielen, einen gemeinsamen Abend mit ihnen verbringen und quatschen.

Für sie ist es seltsam, nun schon Projekte für die Jahre 2025/26 vorzubereiten, die sie selbst nicht mehr durchführen wird. "Es ist ein komisches Gefühl, aber es



**"Durch die LJO-Gemeinschaft haben viele eine Stabilität gewonnen, die sie sonst womöglich nicht so leicht bekommen hätten"**

wird Zeit für die nächste Generation. Ich möchte die Möglichkeit geben, dass sich das Orchester weiterentwickelt." Sie war dankbar, als klar wurde, dass 2024 ihr letztes Jahr sein wird und sie das Programm wählen darf. Die Peer Gynt Suiten von Edvard Grieg waren schnell beschlossene Sache, weil sie zu ihren absoluten Lieblingsstücken gehören. Die zweite Hälfte war unklar, bis der Projekt-Titel "Wer bin ich?" fiel und Sebastian Tewinkel "Scheherazade" von Nikolai Rimski-Korsakow vorschlug. Damit war das Programm komplett.

**"Wer bin ich?"** Diese Frage stellte sich Rita zum ersten Mal mit 9 Jahren. Immer wieder hat sie sich diese Frage gestellt, auch im Zuge der Probleme, die sie im LJO NRW zu lösen hatte. **"Wo stehe ich? Wie sehe ich das? Wie ist meine Sicht auf die Dinge?"** Sie sagt, man stelle sich diese Frage in Phasen, in denen Entscheidungen zu treffen sind. Das seien schwierige, aber auch spannende Phasen, die einen als Persönlichkeit weiterbringen. Während ihrer LJO-Zeit hat sie einige solcher Phasen durchlebt. **Wenn sie das LJO NRW nicht kennengelernt hätte, so glaubt sie, wäre sie eine "blöde Ziege", die nur schwarz und weiß sieht.** Durch die Vielseitigkeit des LJOs, seiner Mitglieder, seiner künstlerischen Leiter und Dozierenden hat sie ein Leben kennengelernt mit einer Bandbreite, die sie ohne das LJO NRW nie gehabt hätte.

**Auch nach knapp 40 Jahren LJO NRW ist die Frage "Wer bin ich?" noch nicht beantwortet und sie möchte immer weiter daran forschen.**

—— *Lydia Richter*

## PROBENPHASE

**17. – 18.5.2025**
Probentage, nur Orchester

**12. – 26.06.2025**
Probenphase, nur Orchester

## KONZERTE

**Konzerthinweis auf der Webseite**

## PROGRAMM

ROBERT SCHUMANN | **Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 „Frühlingssinfonie“**

*Pause*

IGOR STRAWINSKY | **Le Sacre du printemps (33‘)**

Musikalische Leitung **Sebastian Tewinkel**
Choreografie **Yvonne Eibig**



# LANDESJUGENDORCHESTER NRW // HERBST 2025

## SACRE

**Im Jahr 2025 steht das Programm unter dem Motto: „Naturbetrachtung anstatt Menschenopferung/Frühlings(alb)traum“.** Um ein Projekt der Superlative umzusetzen, ist eine Kooperation mit Yvonne Eibig und Tanzkultur geplant. Gemeinsames Ziel ist eine Ballettaufführung von Igor Strawinskys **„Sacre du Printemps“** mit Orchester. Insgesamt 102 Jugendliche aus ganz NRW mit unterschiedlichen Vorerfahrungen werden unter Leitung von Prof. Sebastian Tewinkel *(Chefdirigent LJO NRW)* und Yvonne Eibig von Tanzkultur miteinander musizieren und tanzen. Das Projekt ermöglicht Schülerinnen und Schülern kulturelle Teilhabe durch das Erleben und aktive Erfahren von Kultur.

Den ersten Teil des Programms bildet allerdings die erste Symphonie von Robert Schumann in B-Dur. 1841 schrieb er in nur wenigen Wochen seine **„Frühlingssinfonie“**. Schumann war auf der Höhe seines Lebens, frisch verheiratet und komponierte die Sinfonie, wie er selbst sagte **„in jenem Frühlingsdrang, der den Menschen wohl bis in das höchste Alter hinreißt und in jedem Jahr von neuem überfällt**“. Durch ein Gedicht seines Zeitgenossen Adolf Böttgers (1816-1870) erhielt er den entscheiden Impuls: **„Im Tale blüht der Frühling auf.“** Den Rhythmus dieser Schlusszeile des Gedichts schmettern Hörner und Trompeten textlos gleich zu Beginn der Sinfonie. Als Keimzelle zieht sich der markante Rhythmus durch den weiteren Satzverlauf. Satzüberschriften *(Frühlingsbeginn, Abend, Frohe Gespielen und Voller Frühling)*, die die Sinfonie ursprünglich hatte, strich Schumann noch vor der Veröffentlichung seines Werkes, dessen Leichtigkeit und Lebensfreude ihrer Hörer*innen auch ohne diese Hinweise vernehmen.

Im zweiten Teil des Programms ändert sich mit Ballettmusik von Igor Strawinsky die Darstellung des Frühlings drastisch. **„Sacre du Printemps“** komponierte er 1913, in einer Zeit, in der es durch Technisierung und Urbanisierung des Lebens zu einem tiefgreifenden Wandel der Wahrnehmung kam. Raum und Zeit wurden durch neue Verkehrsmittel und Medien wie den Film anders erfahrbar, Rhythmus und Klang der Maschinen entwickelten sich zu Schrittmachern der Moderne. In Werken von Strawinskys erscheinen diese Erfahrungen in kompositorische und szenische Strukturen transformiert. Das Ballett beschreibt ein Frühlingsopfer im heidnischen Russland. In diesem Ritual, das barbarische Züge annimmt, wird dem Frühlingsgott zur Versöhnung eine Jungfrau geopfert. Die Töne des letzten Taktes D-E-A-D, also ‘Dead’, sind ein grausames Symbol für den Tod, das seines Gleichen sucht und im kompletten Kontrast zu Schumanns fröhlicher **„Frühlingssinfonie“** steht.

100 Jahre später opfern wir die Natur. Wir holzen Regenwälder ab, verschmutzen die Meere mit Mikroplastik und legen Moore trocken. Unsere Wahrnehmung der Natur verändert sich ständig und bleibt ein aktuelles Thema.

# Sacre du Printemps

## ZEITGENÖSSISCHE TANZAUFFÜHRUNG MIT ORCHESTER

**Um ein Projekt der Superlative umzusetzen, ist eine Kooperation mit Yvonne Eibig und ARTbewegt geplant.** Gemeinsames Ziel ist eine zeitgenössische Tanzaufführung von Igor Strawinskys **„Sacre du Printemps"** mit Orchester. Insgesamt 102 Jugendliche aus ganz NRW mit unterschiedlichen Vorerfahrungen werden unter Leitung von **Prof. Sebastian Tewinkel** *(Chefdirigent LJO NRW)* und **Choreografin Yvonne Eibig** miteinander musizieren und tanzen. Das Projekt ermöglicht Schülerinnen und Schülern kulturelle Teilhabe durch das Erleben und aktive Erfahren von Kultur.

Das **Jugendtanzensemble Aachen** (JUTAC) steht für jungen zeitgenössisch-urbanen Tanz und produziert seit 2014 gemeinsam unter künstlerischer Leitung von Yvonne Eibig eigene Bühnenstücke. In ihren abendfüllenden Choreografien verhandeln Jugendliche und junge Erwachsene herausfordernde Themen ihrer Generation, setzen sie szenisch um und arbeiten dabei häufig spartenübergreifend.

Das Ensemble zeichnet sich durch unterschiedliche kulturelle Hintergründe und tänzerische Biografien der jungen Tänzer*innen aus, die essentieller Bestandteil der Stückentwicklungen sind. Sie tragen so zur Perspektivenvielfalt und einem authentischen und emotional verbindenden Bühnenerlebnis für das Publikum bei.

In Trägerschaft des Tanznetzwerks ARTbewegt kooperierte JUTAC u.a. mit dem Theater Aachen und war Gast auf verschiedenen Nachwuchsfestivals, darunter das Tanztreffen der Jugend der Berliner Festspiele und die junge Tanzplattform NRW DYNAMO bei *Pact Zollverein Essen*. Für viele Nachwuchstalente war JUTAC zudem das Sprungbrett in eine professionelle Laufbahn.

Sacre eröffnet den Diskurs über die Endlichkeit von Ressourcen und dem Opfer, das kommenden Generationen aufgebürdet wird, wenn Nachhaltigkeit hinter geostrategischen Interessen zurücksteht. Die Kooperation mit dem LJO NRW bietet jungen Talenten die Möglichkeit, sich künstlerisch und thematisch auszutauschen mit dem Ziel eines gemeinsamen Bühnenwerkes.

ART bewegt

yvonne eibig tanzkultur

## KIO NRW – SPIELFREUDE PUR

Kinder zwischen zehn und vierzehn Jahren, die sich in ihrer Freizeit treffen, um gemeinsam anspruchsvolle sinfonische Musik einzuüben – das ist in dieser Form einzigartig in Deutschland. Zweimal jährlich erarbeiten die Kinder ein vollständiges Konzertprogramm. Auf Stationen in ganz NRW kann man sich von der Spielfreude und beachtlichen Qualität begeistern lassen.

**Große Begeisterung und ebenso große stilistische Vielfalt und Qualität – damit begeistert das Kinderorchester NRW sein Publikum immer wieder aufs Neue.** Zu hören sind Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren, die sich an große Werke der Musikgeschichte und Gegenwart heranwagen und sie sich mit viel Einsatz und Ausdauer gemeinsam erarbeiten. Ausflüge in andere Genres, wie das der Filmmusik, vermitteln dem Orchester und seinem Publikum, wie vielfältig Musik ist.

Das Kinderorchester steht für sich. Es ist ein Orchester, das seine eigene Programmatik mit Programmen für junges und altes Publikum "spielend" umsetzt. Ich freue mich sehr über diese Bereicherung im Kreis unserer Landesjugendensembles!

**Ina Brandes**
*Ministerin für Kultur und Wissenschaft*
*des Landes Nordrhein-Westfalen*

# KIO NRW PROGRAMM 2024

| | |
|---|---|
| **27. APRIL** | 18.00 Uhr \| Saalbau Witten |
| **09. MAI** | 15.00 Uhr \| Grugapark, Essen |
| **01. JUNI** | 16.30 Uhr \| Schumannsaal, Düsseldorf |
| **02. JUNI** | 15.00 Uhr \| Forum, Leverkusen |
| **03. NOVEMBER** | N.N. \| Konzertoption |
| **10. NOVEMBER** | N.N. \| Konzertoption |
| **23. NOVEMBER** | 16.00 Uhr \| Historische Stadthalle Wuppertal |
| **24. NOVEMBER** | 16.00 Uhr \| Stadthalle Troisdorf |

**KONTAKT MANAGEMENT**
**Lena Zimmer** |
zimmer@lje-nrw.de

## PROBENPHASE

**02. – 03.03.2024**
Probenwochenende in Haus Neuland

**01. – 06.04.2024**
Probenphase in Bad Fredeburg

**20.04.2024**
Proben

**21.04.2024**
Generalprobe

## KONZERTE

**27.04.2024 | 18.00 Uhr**
Saalbau Witten

**09.05.2024 | 15.00 Uhr**
Grugapark, Essen

**01.06.2024 | 16.30 Uhr**
Schumannsaal, Düsseldorf

**02.06.2024 | 15.00 Uhr**
Forum, Leverkusen

## PROGRAMM

HOWARD SHORE *(Arr. Bob Cerulli)* | **Highlights from The Lord of the Rings *(The Fellowship of the Ring)***

JOHANN STRAUSS *(Arr. Merle J. Isaac)* | **Thunder and Lightning Polka**

IGOR STRAVINSKY *(Arr. Mere J. Isaac)* | **„Finale" from The Firebird Suite**

FELIX MENDELSSOHN – BARTHOLDY | **„Adagio" aus Meeresstille und glückliche Fahrt op. 27**

LUDWIG VAN BEETHOVEN *(Arr. Vernon F. Leidig)* | **„Shepherds Hymn" from Symphony No. 6**

JEAN SIBELIUS *(Arr. Vernon F. Leidig)* | **„Fourth Movement" from Second Symphony**

BEDRICH SMETANA *(Arr. Steven L. Rosenhaus)* | **„Die Moldau" aus Mein Vaterland**

JOHN POWELL *(Arr. Sean O'Loughlin)* | **How to Train Your Dragon**

Dirigent **György Mészáros** · Moderation **Ralph Erdenberger**



# KINDERORCHESTER NRW // FRÜHLING 2024

## LANDSCAPES – THE POWER OF NATURE

**Die Natur mit ihren Elementen war seit jeher eine Inspiration für viele Künstler und Kompositionen.** Denn die Natur kommt äußerst vielfältig daher: Kraftvoll, feurig, oder sanft und beschaulich. Die Elemente spielen hier eine wichtige Rolle, sind sie doch der Ursprung der Schöpfung und die Bausteine der Natur. Das Kinderorchester NRW geht auf eine fantastische, musikalische Reise in die Natur. Von episch über ruhig bis dramatisch – ein Programm so abwechslungsreich wie die Landschaften unserer Erde. Die Elemente finden sich auch in der Musik wieder: Wir sprechen von **„erdigen Rhythmen"**, **„sphärischen Klängen"**, **„fließenden Melodien"** und **„feuriger Musik"**. Eine schöne Melodie, die wie Wasser dahinfließt, kann uns zu Tränen rühren, und eine feurige Fanfare lässt uns aufhorchen und weckt Energie in uns. Die Komponisten, die die Natur in ihren Werken vertont haben, zeichnen sich durch ihre Fähigkeit aus, die Schönheit, die Atmosphäre und die Emotionen der Natur in Musik zu übersetzen. Ob das musikalische Portrait eines malerischen Flusses, Glückseligkeit auf dem Meer und auf dem Lande, finnische Wildnis, epische Reisen in der fantastischen Landschaft von Mittelerde oder mitreißende Klänge von Gewittern und anderer Naturgewalten. Mit beeindruckender Musik zeigt uns das KIO NRW die Schönheit und den Zauber der Natur in all ihrer Pracht. Mit Ralph Erdenberger erleben Sie ein musikalisches Abenteuer, durch majestätische Landschaften und die Schönheit der Natur.

**Unterhaltsam, emotional und informativ!**

EIN FAMILIEN-KONZERT FÜR GROSS UND KLEIN

KINDER
ORCHESTER
NRW
LEBENDIGE KONZERTKUNST,
DIE JEDEN BERÜHRT.

## PROBENPHASE

**21.09.2024**
Proben, LMAK Heek

**22.09.2024**
Proben, LMAK Heek

**13. – 18.10.2024**
Orchesterfahrt, LMAK Heek

**02.11.2024**
Generalprobe, N.N.

## KONZERTE

**03.11.2024**
Konzertoption

**10.11.2024**
Konzertoption

**23.11.2024 | 16.00 Uhr**
Historische Stadthalle Wuppertal

**24.11.2024 | 16.00 Uhr**
Stadthalle Troisdorf

## PROGRAMM

Werke von **Mendelssohn** und **Mozart** sowie jede Menge Musik zu **heldenhaften Wunderkindern der Film- und Musikgeschichte.**

Dirigent **György Mészáros**
Moderation **Ralph Erdenberger**



# KINDERORCHESTER NRW // HERBST 2024

## WUNDERKINDER

**Wunderkinder sind Kinder, die in einem oder mehreren Bereichen außergewöhnliche Talente und Fähigkeiten zeigen, die weit über das hinausgehen, was typischerweise in ihrem Alter erwartet wird.** Diese Talente können in verschiedenen Bereichen auftreten, zum Beispiel in der Kunst und in der Musik. In diesem Projekt geht das KIO NRW außergewöhnlichen Geschichten von Wunderkindern nach. So wurden einige Komponisten als Wunderkinder bezeichnet. Diese begabten Musiker*innen wurden in jungen Jahren von der Musik ergriffen und hinterließen bleibende Spuren in der Welt der Klassik. Ihre musikalische Reise begann früh, das KIO NRW wird ihren faszinierenden Geschichten nachgehen und ihre beeindruckenden Werke erleben. Eines dieser Talente war Wolfgang Amadeus Mozart. Schon im zarten Alter von vier Jahren komponierte er erste Stücke und begann eine Karriere, die die Welt der Musik für immer verändern sollte. Seine Begabung war außergewöhnlich, und seine Musik wird noch heute gefeiert. Auch Felix Mendelssohn-Bartholdy war bereits als Kind ein musikalisches Genie. Seine Ouvertüre zu "Ein Sommernachtstraum" komponierte er im Alter von 17 Jahren, und sein Talent für Melodie und Harmonie begeistert bis heute. Ob Clara Schumann, Sergei Rachmaninow oder auch Michael Jackson. Schon in jungen Jahren erlangten sie Berühmtheit in der Musikwelt mit einer Vielzahl von Werken, die ihr außergewöhnliches Talent widerspiegelten. Diese Wunderkinder haben nicht nur ihre Zeit, sondern auch die Geschichte der Musik geprägt. Musikalische Wunder finden wir auch heutzutage noch– so sitzen diese zum Beispiel als Orchester zusammen im Kinderorchester NRW. Es ist schon wunderlich mit welcher Musikalität die Kinder in diesem Alter zusammenkommen, die Musik immer als Brücke zu ihrem Talent. Wir laden Sie ein, sich von ihrer Musik und ihren erstaunlichen Geschichten inspirieren zu lassen und die unermüdliche Suche nach musikalischer Exzellenz zu feiern.

EIN FAMILIEN-KONZERT FÜR GROSS UND KLEIN

## JBP NRW – ENERGIEGELADEN UND ÜBERRASCHEND

Das Repertoire der Jungen Bläserphilharmonie NRW umfasst originale und arrangierte Werke für Sinfonisches Blasorchester, die aus allen Epochen stammen und die ganze Bandbreite Sinfonischer Blasmusik abbilden. Internationale Konzerterfolge und Begeisterung in den Sälen in NRW – die JBP NRW zeigt seit bald 40 Jahren, wie die mitreißende Energie Sinfonischer Blasmusik die Vielfalt in der Musikwelt bereichert.

# JBP NRW PROGRAMM 2024

| | |
|---|---|
| **06. JANUAR** | 20.00 Uhr \| Stadthalle Ahaus |
| **07. JANUAR** | 17.00 Uhr \| Stadthalle Rheine |
| **13. JANUAR** | 19.00 Uhr \| Stadthalle Gütersloh |
| **14. JANUAR** | 17.00 Uhr \| Orchesterzentrum NRW, Dortmund |
| **18. AUGUST** | Summerwinds Festival Münsterland |
| **23. AUGUST** | 13.05 Uhr \| Live Lunchkonzert, WDR Funkhaus in Köln |
| **08. SEPTEMBER** | 19.00 Uhr \| Historische Stadthalle Wuppertal |
| **14. SEPTEMBER** | 19.00 Uhr \| Saalbau Witten |

**KONTAKT MANAGEMENT**
**Katja Zimmer** |
jbp@lje-nrw.de

## PROBENPHASE

**27. – 30.12.2023**
Probenphase in Heek

**03. – 07.01.2024**
Probenphase in Heek

## KONZERTE

**06.01.2024 | 20.00 Uhr**
Stadthalle Ahaus

**07.01.2024 | 17.00 Uhr**
Stadthalle Rheine

**13.01.2024 | 19.00 Uhr**
Stadthalle Gütersloh

**14.01.2024 | 17.00 Uhr**
Orchesterzentrum NRW, Dortmund

## PROGRAMM

ÉMILE JAQUES-DALCROZE | **Marche Vaudoise**

IDA GOTKOVSKY | **Poème du Feu**

OLIVER WAESPI | **Audivi Media Nocte**

GION BALZER CASANOVA | **La sera sper il lag**

MARIO BÜRKI | **Sacri Monti**

FRANCO CESARINI | **Bulgarische Tänze Nr.2**

THOMAS TRACHSEL | **Marcia dei Commedianti**

DAVID NEWMAN | **Baby's Wild Ride**

Gastdirigentin **Isabelle Ruf-Weber**



# JUNGE BLÄSERPHILHARMONIE NRW // WINTER 2024

## MUSIK OHNE GRENZEN

**Vielfalt, Diversität und Gleichsinn – unsere Nachbarländer und wir. Die Junge Bläserphilharmonie NRW widmet sich mit diesem Programm den Unterschieden und Gemeinsamkeiten der Länder Schweiz, Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien und gibt Einblicke in verschiedene Perspektiven und Lebenserfahrungen der unterschiedlichen Komponist*innen.** Das von unserer schweizerischen Gastdirigentin Isabelle Ruf-Weber kreierte Programm stellt Musik aus jedem Teil der Schweiz Musik vor: Deutschschweiz, Tessin, Romandie und rätoromanische Schweiz.

Der in Wien geborene Schweizer Komponist Émile Jaques-Dalcroze, Pionier der musikalischen Früherziehung, bezweckte mit seinen Stücken, die gespielten Melodien und Rhythmen der Musik im eigenen Körper zu spüren. In größeren Besetzungen legte er außerdem einen Fokus auf Harmonie – beides spiegelt sich im **„Marche Vaudoise"** zu Beginn des Programms wider. Die räumliche Grenzenlosigkeit übertrug die Französin Ida Gotkovsky in ihre Phantasie. Zu ihrem **„Poème du Feu"** ließ sie sich von der bis heute bestehenden Faszination des Feuers und der Verbindung von Himmel und Erde inspirieren. Diese Mischung aus Realität und Übernatürlichkeit legt Gotkovsky den Zuhörer*innen durch ihre facettenreiche Musik nahe. Inspiration suchte Oliver Waespi bei seinem Werk **„Audivi Media Nocte**" *(dt. „Ich hörte um Mitternacht")* durch ein Vokalstück vom englischen Komponisten Thomas Tallis aus dem 16. Jahrhundert. Waespi verspürte einen Drang, den ruhigen und kontemplativen Fluss von Tallis' Musik mit einer beträchtlichen Bewegungsenergie durch zahlreiche rhythmische Motive auszugleichen. Sein instrumentales Drama bietet unübliche musikalische Gegenüberstellungen von Solistengruppen und Tutti als auch lyrisches Potential und Fähigkeiten zu kompakten rhythmischen Gesten durch die tiefen, schweren Klangfarben der Jungen Bläserphilharmonie NRW. Beinahe im Gegensatz dazu steht das ursprünglich rätoromanische Lied **„La sera sper il lag"** von dem Schweizer Gion Balzer Casanova, das mit seiner eingängigen und meditativen Melodie überzeugt. Als Chorlied ist es heute weit über die Grenzen der Schweiz bekannt und beliebt. Im November 2009 ist Gion Balzer Casanova für sein jahrzehntelanges Wirken als Animator des musikalischen Lebens in der Surselva, insbesondere als Komponist, Dirigent und Förderer von Gesangstalenten, auch mit einem Anerkennungspreis des Kan-

tons Graubünden ausgezeichnet worden. Mario Bürki beschreibt mit seinem Stück **„Sacri Monti"** einige Stationen des Kapellenwegs in Visperterminen. Musikalisch nimmt er dabei für den/die Pilgernde*n auftauchende Emotionen auf. Bürki bedient sich zur Grundlage außerdem des mittelalterlichen Gedichts „stabat mater", in dem der letzte Vers „Es stand die Mutter schmerzerfüllt." lautet. In diesem Gedicht besingt die Gottesmutter in ihrem Schmerz den Gekreuzigten – auch dieses Motiv verarbeitet Bürki mit musikalischen Höhen und Tiefen. Franco Cesarini lockert zum Abschluss des Programms die Stimmung mit seinem Werk **„Bulgarische Tänze Nr.2"** auf. In diesen bewahrte Cesarini den originalen Geist der bulgarischen Volksmusik, verlieh ihr einen symphonischen Charakter und holte sie damit in den Konzertsaal. Zahlreiche typische Merkmale wie charakteristische Dissonanzen und komplexe irreguläre Rhythmen ließ Cesarini dabei nicht aus.

Die JBP NRW führt unter der Leitung von Isabelle Ruf-Weber ihr Publikum durch Berge und Täler – eine grenzenlose Reise der Gefühle!

# Frauen ans Pult!

**Es ist nicht zu leugnen, dass das Dirigieren nach wie vor eine Männer-Domäne ist. Daher hat sich der Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. explizit eine Förderung der Dirigentinnen auf die Fahne geschrieben.** Der Start dafür ist geschafft: in der Winterarbeitsphase 2023/24 der Jungen Bläserphilharmonie NRW wird zum ersten Mal eine Frau am Dirigierstab zu sehen sein: Isabelle Ruf-Weber aus der Schweiz wird diese Arbeitsphase als Gastdirigentin künstlerisch gestalten und leiten. Als wahre Expertin und Ikone auf dem Gebiet der Sinfonischen Blasmusik konzipierte sie ein Programm rund um die Schweiz und ihre Nachbarländer, also um **„Musik ohne Grenzen“**.

Für die Sommerarbeitsphase 2024 ist ebenfalls eine junge Dirigentin als Dirigierassistenz vorgesehen: Annalena Hösel, ehemalige Studentin an der HfM Detmold, ist Stipendiatin des Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates und dirigierte bereits viele bekannte Orchester. Sie wird in der JBP NRW dem künstlerischen Leiter Tobias Schütte sowie im LJO NRW Sebastian Tewinkel zur Seite stehen.

Im Jahr 2026 wird auch im LJO NRW eine Frau das Orchester musikalisch anführen – Susanne Blumenthal ist als Gastdirigentin engagiert.

# Isabelle Ruf-Weber

## VITA

**Nach dem Erwerb des Primarlehrerpatents und einer anschließenden dreijährigen Lehrtätigkeit begann Isabelle Ruf-Weber 1985 mit der hauptberuflichen Ausbildung zur Blasorchester-Dirigentin an der Hochschule Luzern – Musik.** 1989 schloss sie ihre Studien mit dem Erwerb des Dirigierdiploms mit Auszeichnung ab. Im gleichen Jahr erlangte sie auch das Lehrdiplom für Querflöte. Danach folgten ein Studienaufenthalt an der University of Michigan (USA) im Hauptfach Dirigieren, die Ausbildung zur Kapellmeisterin bei Sylvia Caduff in Luzern, der Besuch zahlreicher Meisterkurse im Ausland und ein einjähriger Nachdiplomkurs für Orchesterdirigieren an der Zürcher Hochschule der Künste bei Johannes Schlaefli. Ihre künstlerische Tätigkeit ist geprägt von einer beachtlichen Vielseitigkeit und Offenheit, die in der Leitung verschiedenster Orchester zum Tragen kommen. Unter anderem dirigierte sie für 25 Jahre das Blasorchester FM Neuenkirch. Sie leitete das Orchester Sursee *(2000-2003)* und anschließend den Orchesterverein Malters *(2003-2007)*. Nach zwölf erfolgreichen Jahren endete im Herbst 2013 ihr Engagement als künstlerische Leiterin des Landesblasorchesters Baden-Württemberg. Ende 2017 schloss sie ihre 10-jährige Tätigkeit als musikalische Leiterin des renommierten Blasorchesters Landwehr Fribourg ab. Sie arbeitet mit diversen Jugendorchestern, unter anderem mit dem Nationalen Jugendblasorchester Schweiz und Südtirol. Die erfolgreiche Arbeit als Dirigentin und Produktionsleiterin am Stadttheater Sursee fand im März 2022 nach 20 intensiven Jahren ihren Abschluss. Im Weiteren wirkt Isabelle Ruf-Weber als Gastdirigentin und Musikpädagogin über die Landesgrenzen hinaus bei verschiedenen Orchesterprojekten mit. Sie engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung von Dirigent:innen sowie auch Juror:innen. In dieser Funktion unterrichtet sie seit Herbst 2006 als Gastdozentin an der Bundesakademie in Trossingen (D), ab 2023 im Musikzentrum Baden-Württemberg in Plochingen (D). Von 2009-2014 lehrte sie als Dozentin für Blasmusikdirektion an der Hochschule Luzern – Musik. Bei Dirigier- und Musikwettbewerben im In- und Ausland ist sie ein viel gefragtes Jurymitglied. Im Mai 2017 wurde sie für ihre Verdienste um die Schweizer Blasmusik mit dem Stephan Jaeggi Preis ausgezeichnet.

# „Ich liebe es, mit jungen Menschen zu musizieren: Ihre Offenheit für Neues, die kraftvolle Energie, die schnelle Auffassungsgabe und die unbeschwerte Ausstrahlung betören mich immer wieder."

## INTERVIEW MIT ISABELLE RUF-WEBER

**Warum hast du dich für die Arbeit als Dirigentin entschieden?**

Ich war ursprünglich leidenschaftliche Primarlehrerin. Seit meiner Jugendzeit hat mich die Musik prägend begleitet. Als ich dann im Musikverein meines Heimatdorfes Querflöte spielte und als Vizedirigentin amten durfte, wurde ich vom Dirigiervirus infiziert. Ich fand immer mehr Gefallen daran, ein Orchester klanglich zu formen und Werke zu interpretieren. Wie als Lehrerin in der Schule interessierten mich dabei die methodischen und pädagogischen Aufgaben einer Dirigentin. Beim Proben mit einem Orchester nimmt die Motivationsthematik für mich bis heute einen hohen Stellenwert ein.

**"Als ich dann im Musikverein meines Heimatdorfes Querflöte spielte und als Vizedirigentin amten durfte, wurde ich vom Dirigiervirus infiziert."**

**Was interessiert dich besonders an der Arbeit mit der JBP NRW?**

Mich interessiert vor allem die Zusammenarbeit mit jugendlichen Nachwuchstalenten zwischen 14 und 24 Jahren. Ich liebe es, mit jungen Menschen zu musizieren: Ihre Offenheit für Neues, die kraftvolle Energie, die schnelle Auffassungsgabe und die unbeschwerte Ausstrahlung betören mich immer wieder. Auch die top Organisation der JBP NRW hat mich restlos überzeugt.



**Warum hast du dich für die Blasmusik entschieden und nicht für ein Sinfonieorchester?**
**Und was interessiert dich besonders an Sinfonischer Blasmusik?**

Da ich mich erst im Alter von 25 Jahren für ein Musikstudium entschieden hatte, wählte ich die Ausbildung zur Blasmusikdirigentin. Parallel zu meiner Haupttätigkeit als Leiterin von Blasorchestern absolvierte ich auch eine Ausbildung zur Symphonieorchesterdirigentin. So leitete ich in der Folge auch immer wieder Symphonieorchester im Amateurbereich. Am Stadttheater Sursee führte ich mit einem professionellen Symphonieorchester in kleiner Besetzung während 20 Jahren Musiktheater Produktionen auf. Im kommenden Sommer werde ich im Rahmen einer mehrwöchigen Open Air Veranstaltung die Oper L'Elisir d'Amore von Donizetti dirigieren.

**"Die Literatur für Sinfonisches Blasorchester finde ich äusserst vielseitig, spannend und interessant."**

Die Literatur für Sinfonisches Blasorchester finde ich äusserst vielseitig, spannend und interessant. Es stehen dabei Kompositionen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade für die verschiedensten Besetzungstypen zur Auswahl. Dieses Repertoire fehlt leider für Symphonieorchester im Amateurbereich.

**Wie ist es als eine Dirigentin in einer Männerdomäne zu arbeiten?**

Heute ist es wesentlich einfacher, in einer Männerdomäne zu arbeiten als vor 40 Jahren! Damals war ich nach meiner Ausbildung eine der wenigen Frauen in der Blasorchesterszene. Da gab es schon mal Musiker, die mir sagten, sie könnten nicht unter der Leitung einer Frau spielen und müssten daher das Orchester verlassen. Das hat sich glücklicherweise zum Positiven verändert. Es gibt zunehmend mehr Frauen, die bereit sind, ein Orchester zu leiten. Ich denke, mit der Zeit wird es keine Rolle mehr spielen, ob ein Mann oder eine Frau am Dirigierpult steht.

## PROBENPHASE

**12. – 18.08.2024**
Probenphase in Bad Fredeburg (inkl. Kurhaus)

**17.08.2024**
Öffentliche Generalprobe, Kurhaus, Bad Fredeburg

## KONZERTE

**18.08.2024**
Summerwinds Festival Münsterland

**23.08.2024 | 13.05 Uhr**
Live Lunchkonzert, WDR Funkhaus in Köln

**08.09.2024 | 19.00 Uhr**
Historische Stadthalle Wuppertal

**14.09.2024 | 19.00 Uhr**
Saalbau Witten

## PROGRAMM

ROSSANO GALANTE | **Journey through the Stratosphere**

JULIE GIROUX | **Symphony No. V „Elements“**

PHILIP SPARKE | **Hymn of the Highlands**

PHILIP SPARKE | **Music of the Spheres**

P. A. GRAINGER | **Colonial Song**



# JUNGE BLÄSERPHILHARMONIE NRW // HERBST 2024

## EARTH AND ELEMENTS

**Bei dieser klanglichen Reise werden die Elemente der Natur in ihrer ganzen Schönheit und Kraft zum Ausdruck gebracht.** Im Jahre 2018 schrieb die amerikanische Komponistin Julie Giroux ihre **5. Sinfonie** mit dem Beinamen **„Elements“**. Dieses sich mit den Elementen Fire, Rain und Wind befassende, virtuose dreisätzige Werk bildet den zentralen Punkt des Konzertprogramms **“Earth and Elements“** der Jungen Bläserphilharmonie NRW. **„Musik of the Spheres“** von Philip Sparke ist ein atemraubendes Stück über das Universum, den Entstehungsort aller Elemente. Diese “Musik der Sphären” ist fantastisch, effektvoll und brillant instrumentiert. Sie ist voller packendender Klangfarben und fließenden musikalischen Linien, welche das Thema des Stückes in beeindruckender Weise auf den Punkt bringen. Welches Werk könnte besser dazu passen als **„Journey through the Stratosphere“** *(Reise durch die Stratosphäre)* von Rossano Galante? Die musikalischen Klänge verweben sich zu einem wahren Klangbild, das die Schönheit und Zerbrechlichkeit unserer Umwelt enthüllt. Das dreisätzige Werk **“Hymn of the Highlands**“ von Philip Sparke, welches sich mit melodisch eingängigen Hymnen über schottische Landschaften beschäftigt, und damit mit dem Element Erde, rundet das Programm virtuos und mitreißend ab. **„Earth and Elements“** lädt Sie ein, sich mit der Erde zu verbinden und die Kraft der Elemente zu spüren. Tauchen Sie ein in dieses mitreißende Programm, welches zum Nachdenken und zur Bewunderung unserer wunderbaren Welt anregt und uns daran erinnert, wie kostbar und bedeutsam unsere Umwelt ist.

# *Was ist eigentlich* **Sinfonische Blasmusik?**

**Rein besetzungstechnisch gesprochen sind in einem Sinfonischen Blasorchester bis auf einen Kontrabass keine Streichinstrumente besetzt**. Stattdessen sind die Gruppen der Blasinstrumente in großer Stärke vertreten und werden außerdem durch einen kompletten Saxophon-Satz *(Sopran- bis Baritonsaxophon)* komplettiert. Je nach Stück wird die Besetzung zudem noch durch Harfe und Klavier erweitert. Im Schlagwerk-Satz finden sich neben Pauken sämliche Percussion- und Malletinstrumente, wodurch den Schlagwerker*innen eine Breite an Können abverlangt wird.

Das Zusammenspiel von Holz- und Blechinstrumenten bietet Potenzial für die Erzeugung von einzigartigen und spannenden Klangspektren, die es so im Sinfonieorchester nicht gibt. Es ergibt sich ein Raum für Klangexperimente und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

Seit einigen Jahrzehnten lässt sich eine Entwicklung der Sinfonischen Blasmusik beobachten, weg von der reinen Unterhaltungsmusik hin zu anspruchsvoller Blasmusik mit einem stetig wachsenden Repertoire von Originalkompositionen. Uraufführungen sind an der Tagesordnung, was von einem aufblühenden Interesse an dieser Art von Orchester zeugt. Inzwischen bieten Musikhochschulen auch in Deutschland das Studienfach Blasmusikdirigat an, sodass auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieses oft unterschätzten Klangkörpers zu hoffen ist.

# JBP NRW 2025

**2025 feiert die Junge Bläserphilharmonie NRW ihr 40-jähriges Jubiläum. 40 Jahre Sinfonische Blasmusik. 40 Jahre, in denen junge Musiker und Musikerinnen in der JBP NRW eine Möglichkeit gefunden haben, sich zu herausragenden musikalischen Persönlichkeiten zu entwickeln.**

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen der Menschen, die die Junge Bläserphilharmonie NRW zu dem gemacht haben, was sie heute ist, und die dazu beigetragen haben, die Sinfonische Blasmusik auf die großen Bühnen NRWs zu holen. Für die Winterarbeitsphase konnte die JBP NRW den renommierten Posaunisten **Jan Donner** als Solisten gewinnen, der früher selbst Teil der JBP NRW war. Im Sommer steht eine **Konzertreise nach England** auf dem Programm, der Heimat der Brass Music. Außerdem ist ein großes **Alumni-Wochenende** geplant, an welchem die Menschen wieder zusammenkommen, die die JBP NRW über so lange Zeit geprägt haben. In einem großen Festakt mit Konzertbeiträgen der aktuellen JBP-Besetzung sowie einer Alumni-Besetzung werden 40 Jahre Sinfonische Blasmusik gebührend zelebriert.

# KMZ NRW-Förderensembles – ENSEMBLES MIT CHARAKTER

Mit großem Know-how und persönlichem Engagement bieten wir ein umfassendes ganzheitliches Förderkonzept an. In allen Ensembles finden die Teilnehmer*innen ein professionelles Umfeld und die Möglichkeit zur musikalischen Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten. Dabei werden sie von hochrangigen Dozent*innen unterrichtet und betreut.

Die Aufnahme in ein Förderensemble bedeutet eine langfristige und zeitintensive musikalische Herausforderung. Es finden Kursfahrten, Tagesproben, Konzerte und evtl. Wettbewerbe sowie Studioaufnahmen statt. Diese engmaschige Einbindung in das Programm erfordert nicht nur Talent und Ehrgeiz, sondern auch die Bereitschaft, einen großen Teil der Freizeit für diese Termine sowie für die notwendige Vorbereitung einzuplanen.

Derzeit befindet sich das Kammermusikzentrum NRW in einer Phase der Neugründung. Einige neue Ensembles werden bis Herbst 2024 entstehen und konzertfähig sein.

Förderensembles des Kammermusikzentrums NRW

# KMZ NRW PROGRAMM 2024

**03. - 06. JANUAR**
**JANUAR-KURSFAHRT**
Landesmusikakademie NRW (Heek)

**09. - 12. MAI**
**MAI-KURSFAHRT**
Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg)

**15. - 17. NOVEMBER**
**NOVEMBER-KURSFAHRT**
Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg)

# KMZ NRW PROGRAMM 2025

**03. - 06. JANUAR**
**JANUAR-KURSFAHRT**
Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg)

**16. - 19. APRIL**
**APRIL-KURSFAHRT**
Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg)

**05. - 07. DEZEMBER**
**DEZEMBER-KURSFAHRT**
Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg)

**KONTAKT MANAGEMENT**
**Jan Ruchniewicz** |
kamu@lje-nrw.de



# FÖRDERENSEMBLES DES KAMMERMUSIKZENTRUMS NRW

**Kammermusik gilt als die intimste Form des gemeinsamen Musizierens. Die kleine Formation stellt ganz eigene Anforderungen an die Musikerinnen und Musiker: Hier muss jeder Ton sitzen, ist höchste Präzision gefordert sowohl in der eigenen Performance als auch in der Abstimmung untereinander.** Diese Spannung überträgt sich auch auf das Publikum, das auf eine Weise an der Musik teilhaben kann, wie es bei größeren Besetzungen kaum möglich wäre.

Junge Kammermusiker*innen brauchen mehr als den klassischen Instrumentalunterricht und gerade begabte Musiktalente eine Förderung über den Wohnort hinaus. Mit großem Know-how und persönlichem Engagement bieten wir ein umfassendes ganzheitliches Förderkonzept an.

In allen Ensembles finden die Teilnehmer*innen ein professionelles Umfeld und die Möglichkeit zur musikalischen Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten. Dabei werden sie von hochrangigen Dozent*innen unterrichtet und betreut.

Die Aufnahme in ein Förderensemble bedeutet eine langfristige und zeitintensive musikalische Herausforderung. Es finden Kursfahrten, Tagesproben, Konzerte und evtl. Wettbewerbe sowie Studioaufnahmen statt. Diese engmaschige Einbindung in das Programm erfordert nicht nur Talent und Ehrgeiz, sondern auch die Bereitschaft, einen großen Teil der Freizeit für diese Termine sowie für die notwendige Vorbereitung einzuplanen.

## ENTWICKLUNG IM JAHR 2023

Die Verknüpfung mit dem Landesverband der Musikschulen NRW konnte gestärkt und die Kooperationen mit der Folkwang Universität der Künste und der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf ausgebaut werden. Als neue Ensembles konnten wir ein Streichquartett, Klaviertrio und Klavierquartett im Förderprogramm willkommen heißen. Ein Interkulturelles und ein Alte-Musik Ensemble sind derzeit in Planung. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Catherine Klipfel *(Morgenstern Trio, Folkwang Universität der Künste)* und Gerhard Dierig *(Gürzenich-Orchester)*, die als neue Dozent*innen das Team bereichern.

## DAS KAMMERMUSIKZENTRUM NRW

wird durch die Förderung des **Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW** ermöglicht und ist die Initiative von vier Partnern: der **Jeunesses Musicales NRW e.V.**, der **Landesmusikakademie NRW e.V.**, dem **Landesmusikrat NRW e.V.** und dem **Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.** Alle Organisationen sind seit Jahren in der Förderung junger Musiker*innen unterwegs. Sie bieten ein umfassendes Förderangebot für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren in NRW an. Von offenen Workshops für Kammermusik, einem 3-jährigen Förderprogramm, über die Anbindung an den Landeswettbewerb „Jugend musiziert" bis hin zum hochkarätigen Kammermusikförderpreis NRW.

## WER SIND WIR UND WAS MACHEN WIR?

- Landesgeförderter gemeinnütziger Verein mit Sitz in Düsseldorf
- Träger von

Landesjugendorchester NRW | Junge Bläserphilharmonie NRW
Kinderorchester NRW | Förderensembles des Kammermusikzentrums NRW

- **Unsere Idee:** kulturelle Bildung für und mit jungen Menschen aus NRW
- **Unser Motto:** Bildung fördern – Gemeinschaft stiften – Begeisterung entfachen
- **Das Besondere:** wir bringen jährlich über 300 Jugendliche zu musikalischer Höchstleistung.

## MIT WEM KOOPERIEREN WIR?

- mit landesweiten und internationalen Kultur- und Bildungsinstitutionen
- mit sozialen Einrichtungen
- mit vielen Menschen weltweit, die unsere Ideen teilen

## WIE FINANZIEREN WIR UNS?

- durch öffentliche kommunale und Landeszuwendungen
- durch Beiträge, Sponsoring, Stiftungsgelder
- durch zahlreiche Kooperationen



## HEUTE SCHON GESPENDET!?

Wir sind mit über 60 % aus Landesmitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaften gefördert. Spenden, Konzerteinnahmen und Kursgebühren bilden den restlichen Anteil für die Verwirklichung unserer Projektphasen.

**Sie möchten der jungen Generation helfen, ihren Horizont zu erweitern und Ziele zu erreichen?**

**Sie haben in unseren Ensembles selbst als junger Mensch mitgespielt und haben auch die Begeisterung auf der Bühne und während der Proben gespürt?**

**Sie haben als Teil des Publikums die jugendliche Freude gefühlt?**

WERDEN **AUCH SIE** MIT EINER **MITGLIEDSCHAFT** ODER MIT EINER **SPENDE** TEIL DER LANDES-JUGENDENSEMBLES NRW UND UNTERSTÜTZEN SIE **NOCH HEUTE** UNSERE IDEE!

Für Ihren Mitgliedsbeitrag sowie für darüber hinaus gehende Spenden erhalten Sie eine steuerlich absetzbare Spendenquittung.

Mitgliedsbeiträge und Spenden erbitten wir auf das Konto:
**IBAN** DE61 3306 0592 0005 1600 06
**BIC** GENODED 1 SPW
**Sparda Bank West eG**

## DIE GESCHÄFTSSTELLE

**Auf der Bühne**

**Rita Menke** | Management LJO NRW
menke@lje-nrw.de

**Jan Ruchniewicz** | Management KMZ NRW - Förderensembles
kamu@lje-nrw.de

**Katja Zimmer** | Management JBP NRW
jbp@lje-nrw.de

**Lena Zimmer** | Management KIO NRW
zimmer@lje-nrw.de

**Die Kulisse**

**Michel Rychlinski** | Geschäftsführung

**Stephanie Cremer** | Assistenz Geschäftsstelle | info@lje-nrw.de

**Barbara Toenders** | Buchhaltung

Regelmäßige Beschäftigung von FSJler*innen, sowie Praktikant*innen aus dem Bereich Kultur- und Projektmanagement.

## DER VORSTAND

**Prof. Kerstin Weuthen** | Landesverband der Musikschulen NRW

**Bernd Nawrat** | Volksmusikerbund NRW

**Reinhard Knoll** | Gesellschaft der Freunde und Förderer der LMA NRW Heek

**Raphael Amend** | Jugend musiziert

## DIE KÜNSTLERISCHE LEITUNG & DIE BEIRÄTE

**LJO NRW, Prof. Sebastian Tewinkel**

**Paul Anders** | Bergische Sinfoniker

**Pierre-Alain Chamot** | WDR Sinfonieorchester Köln

**David Hecker** | Musikschule Bonn

**Prof. André Sebald** | RSH Düsseldorf a.D.

**JBP NRW, Tobias Schütte**

**Hans-Joachim Mohrmann** | Beethoven Orchester Bonn

**Martina Overlöper** | Bochumer Symphoniker

**Dominik Oppel** | Musikschule Rhein-Kreis Neuss

**KIO NRW, György Mészáros**

**Thomas Baerens** | Ministerium für Kultur und Wissenschaft

**Sascha Schiefer** | Musikschule Herten

**Hye-sin Tjo** | Musikschule Bochum

## DAS KURATORIUM

**Raphael Amend** | Musikschule Wuppertal

**Hayat Chaoui** | Musikschule Wuppertal

**Gesche Gehrmann** | ehemals Vorstand RheinEnergieStiftungen

**Marc Grandmontagne** | Kulturexperten Wien

**Katherine Heid** | Kulturpolitische Gesellschaft

**Peter Landmann** | Take Part Kulturberatung

**Louwrens Langevoort** | Kölner Philharmonie

**Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld** | Kammermusikfest Oberlausitz

**Dr. Frederike Möller** | Stadträtin Düsseldorf

**Prof. Holger Noltze** | TU Dortmund

**Ursula Theißen** | Frauen Kulturbüro NRW

**Konstantin Udert** | Junge Norddeutsche Philharmonie

**N.N.** | Landesmusikakademie NRW Heek



weitere Informationen unter

**WWW.LJE-NRW.DE**

Newsletter-Anmeldung unter **www.lje-nrw.de/#newsletter**

## TRÄGER UND KONTAKT

Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.
Vorstand aus LVDM NRW, Volksmusikerbund NRW und Gesellschaft der Freunde und Förderer der LMA NRW Heek
Michel Rychlinski | Geschäftsführer
Klever Str. 23 | 40477 Düsseldorf

**MITGLIEDSCHAFT** Jeunesses Musicales

## IMPRESSUM

**REDAKTION** Michel Rychlinski
**DESIGN** Marion Goertz
**FOTOS** Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.
Bilder Orchester / Musiker*innen: Andreas Bachmann, Sven Lorenz
K. Heid: Peter Adamik, Ministerin Brandes: Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW/Anja Tiwisina, Tanz: Art bewegt/Mato Schaefer, A. Hösel: Nils Dellmann, M. Faust: Peter Adamik, I. Ruf Weber: Roman Beer, Mitarbeiter*innen: Andreas Bachmann
**DRUCK** Flyeralarm
**V.I.S.D.P.** Michel Rychlinski

LANDESMUSIKRAT.NRW

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON LANDESJUGENDENSEMBLES NRW E.V.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Kultursekretariat NRW Gütersloh

WDR SINFONIE ORCHESTER

WDR 3

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

WWW.LJE-NRW.DE